

Infoblatt an Architekten / Bauherren: Vogelschutz an Glasflächen

Der Stadt Radolfzell und den Umweltverbänden BUND und NABU ist es ein großes Anliegen auf ein vogelfreundliches Bauen mit Glas hinzuweisen.

Über 100 Millionen Vögel*) verunglücken jährlich in Deutschland durch Kollision mit Glasflächen. Der Tod an Scheiben ist eines der größten Vogelschutzprobleme geworden!

*)Schätzung der Ländervereinigung Vogelschutzwarten (LAG VSW)

Ursächlich hierfür ist erstens **Transparenz**: Das Hindernis kann wegen Durchsicht nicht erkannt werden und zweitens **Reflexion**: Bäume, Himmel und Natur spiegeln sich im Glas und führen die Vögel in die Irre.

Vogelanprall lässt sich durch einfache aber geeignete Maßnahmen bereits bei der Planung verhindern oder zumindest verringern.

Umfangreiche Informationen hierfür finden Sie in der Fachbroschüre „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“ der Schweizerischen Vogelwarte Sempach unter: www.vogelglas.info.

Zu beachten ist:

1. Transparente Scheiben für Vögel sichtbar machen durch:

Geprüfte, hoch wirksame Markierungen am Glas z.B. durch Siebdruckverfahren oder Folien – wichtig insbesondere bei Glasbrüstungen, Eckverglasungen, Glasverbindungsgängen, Windschutzwänden oder nicht transparente Bauteile wählen.

2. Reflexion vermindern durch:

Geprüfte Markierungen am Glas oder durch bauliche Maßnahmen wie z.B. feststehender außenliegender Sonnenschutz.

Wichtig: Sogenanntes UV-reflektierendes Glas oder Aufkleber sowie schwarze aufgeklebte Vogelsilhouetten haben keine ausreichende Wirkung gegen Vogelanprall und können daher nicht empfohlen werden. Ebenso ist reflexionsarmes Glas lediglich eine Basismaßnahme und allein kein ausreichend wirksamer Schutz.

Auf das Tötungs- bzw. Verletzungsverbot von wild lebenden Vögeln gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) wird hingewiesen.



unterstützt durch:

Christina Burmester BUND-Ortsgruppe Radolfzell
Gabriele Kolb NABU Radolfzell, Singen, Stockach